



Nostalgische Ecke



DIE LEICHTATHLETIK IN NECKARSTEINACH IN DEN 50ER- UND 60ER JAHREN

Gab es bereits vor dem 2. Weltkrieg im TB 04 Neckarsteinach hervorragende Leistungen in dieser Sportart, hauptsächlich durch den unvergessenen Karl Östreicher, so entwickelte sich ab 1952/53 diese wieder im Rahmen der Turnabteilung stetig aufwärts. Zunächst wurden lediglich die Wettkämpfe des Bad. Turnerbundes wie Gaukindertreffen und Gauturnfest besucht, doch bald war unter der Leitung des damaligen Oberturnwartes Hans Ebert eine eigenständige Leichtathletikbewegung im Entstehen. Dies führte 1959 zur Gründung der Abteilung Leichtathletik im TB 04, deren Leiter für die nächsten 10 Jahre Günther Hammersdorf war. Auch in dieser Zeit unterstützte Hans Ebert die Arbeit der Leichtathleten in vielfältiger Weise.

Der vorgegebene Rahmen dieses Berichtes erlaubt keine umfassende Aufzählung von Namen und Leistungen dieser Zeit, so daß manches leider unerwähnt bleiben muß, trotzdem ist der Verfasser bemüht, dem Wesentlichen gerecht zu werden.

Wenn auch nur als Schülerin im Verein aktiv, soll der Name Martha Langbein-Pensberger genannt werden. Die ersten Schritte absolvierte sie bei uns, bevor sie als B-Jugendliche zum USC Heidelberg wechselte und später zur mehrfachen deutschen Meisterin und Olympia-Zweiten in der 4x100m-Staffel avancierte.

Eine sehr gute Leichtathletin war auch Waltraud Ebert (verh. Ziegler), die bereits als A-Jugendliche eine Weitsprung-Leistung von 5,35 m aufweisen konnte. Sie entschied sich jedoch für das Geräteturnen, gehörte hier zur badischen Spitzenklasse und nahm auch an deutschen Meisterschaften teil. Eine hervorragende Leistung vollbrachten unter ihrem Trainer Günther Hammersdorf die Schülerinnen Liesel Bruder (verh. Runz), Ursel Schmelz, Carmen Rafoth (verh. Ebert) und Helga Sztybrych (verh. Gärtner), die 1960 bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften unter 1.400 Mannschaften in Deutschland den 11. Platz belegten.

Liesel Runz wechselte später zum USC Heidelberg, da dort logischerweise die besseren Möglichkeiten vorhanden waren und gehörte zu den Besten im Kreis mit einer 100m-Bestzeit von 12,8 sec.

Aber auch die damaligen Schüler, wie Richard Geschwill, Gerd und Hans-Peter Munck, Gerd und Heinz Eisengrein, Georg Müller, Steffen Weigert, Klaus Gärtner oder Claus Krusche konnten sich auf Kreisebene auf vordersten Plätzen behaupten. Hans-Peter Munck erzielte beispielsweise bereits als A-Schüler eine Weitsprung-Leistung von 5,12 m, Gerd "Charly" Munck entwickelte sich zu einem sehr guten Sprinter, er erreichte später beim TSV Schönau eine 100 m-Bestzeit von 11,2 sec.

Fortsetzung folgt in Ausgabe 4



**Grenzenlos
stark ...**